

Schon wieder ein Hockeyschläger?

geschrieben von S. Fred Singer, Steve McIntyre | 28. März 2013

Dieser quasi-religiöse Glaube an die katastrophale AGW ist immer noch eine Voraussetzung für die Mitgliedschaft in wissenschaftlichen und medialen Elitekreisen, selbst angesichts des Scheiterns früherer (Modell-)Vorhersagen hinsichtlich der Apokalypse und dem Bekenntnis eines Apostels, dass es während der letzten 17 Jahre keine globale Temperaturzunahme gegeben hat – im Gegensatz zu den Projektionen jedes einzelnen Klimamodells.

Wie andere religiöse Fanatiker auch treibt das Scheitern die Gläubigen nur dazu, frühere Behauptungen zu recyceln. Vorige Woche habe ich bei *The Anatomy of Climate Science Hype* die Art der Zusammenarbeit dieser unheiligen Dreifaltigkeit behandelt: Ambitionierte Wissenschaftler; ein Wissenschaftsjournal, das ängstlich auf Publicity bedacht ist und die alte graue *New York Times*, die nur darauf wartet, alles zu veröffentlichen, was das Credo bestätigen könnte. In einer anderen Story der NYT (am 7. März) durch den Wissenschaftsreporter Justin Gillis wurde eine Studie (vom 8. März) in dem einst angesehenen Journal *Science* begutachtet.

Inzwischen haben viele von uns Skeptikern (eine Ehrenbezeichnung in der langen Historie wissenschaftlichen Fortschritts) Gelegenheit gehabt, diese Studie selbst zu begutachten. Es ist eine sehr detaillierte und schwierige Studie, dessen Leitautor Shaun Marcott von der Oregon State University (OSU) offensichtlich darauf abzielt, das nächste Aushängeschild des von den UN gesponserten IPCC zu werden. (Ich merke an, dass die OSU-Studie gerade noch vor Redaktionsschluss des IPCC-Berichtes dieses Jahres erschienen ist).

Nach umfangreichen Arbeiten bzgl. der Analyse von Proxies (historisch, nicht Thermometer-basiert) der letzten 11300 Jahre, dem Beginn des gegenwärtigen warmen Interglazials (Holozän) schlussfolgern die Autoren, dass die „gegenwärtige Erwärmung beispiellos“ ist. Das ist sie nicht – aber egal jetzt. Die gleiche Behauptung hat zuvor (in einer in *Nature* 1998 veröffentlichten Studie) Michael „Hide-the-Divide“ Mann mit seiner berühmten Hockeyschläger-Kurve aufgestellt, die inzwischen als „nicht nur falsch, sondern grundsätzlich wertlos“ überführt worden ist – um ein berühmtes Zitat von einem meiner Lehrer zu übernehmen, Wolfgang Pauli. Das IPCC riss die Hockeyschläger-Kurve im Jahr 2001 an sich als seine Hauptstütze seiner Behauptungen bzgl. AGW. Er verschaffte einem frischen Doktoranden [PhD student] zu internationalem Ruhm – oder vielleicht Berühmtheit [notoriety]. Man kann alles über seinen tiefen Fall aus dem Buch von Andrew Montford *The Hockey Stick Illusion: Climategate and the Corruption of Science* erfahren. Die Klimagate-Kapitel, basierend auf Tausenden im November 2009 durchgesickerten (gehackten? Gestohlenen? Hängt davon ab, mit wem man redet) E-Mails beziehen sich auf die ganze erbärmliche Geschichte einer Bande von IPCC-Wissenschaftlern, hauptsächlich aus UK und den USA, die konspirativ zu kontrollieren gedachten, was Eingang in die IPCC-Berichte und die wissenschaftlichen

Veröffentlichungen finden sollte.

Das IPCC glaubt nicht mehr an die Hockeyschläger-Kurve und brachte in seinem Bericht 2007 ein anderes Argument, um AGW zu stützen. Dieses Argument scheitert auch gerade, aber das IPCC gibt nicht auf. Eventuell werden sie irgendwann entdecken, dass AGW unwichtig und kaum erkennbar ist. Aber bis dahin wird man viel Geld verschwendet haben, um „die Klimaänderung zu bekämpfen, den Meeresspiegel daran zu hindern zu steigen und die Erde zu heilen“.

Die *Science*-Studie

Die vier Autoren, drei von der OSU und einer von Harvard, bleiben ziemlich unscharf bei der Definition des Wortes „kürzlich“ [recent]. Aber dann fügen sie eine gigantische Temperaturzunahme über das gesamte 20. Jahrhundert hinzu. Das ist die Krux ihrer Behauptung, aber auch ihr schwächster Punkt: Die einzige nachgewiesene Erwärmung fand von 1910 bis 1940 statt. Obwohl diese Erwärmung sicherlich wahr ist, glauben nur wenige fanatische Wissenschaftler, dass sie vom Menschen verursacht worden ist. Nicht einmal das IPCC betrachtet die Erwärmung bis 1940 als anthropogen. Andererseits könnte die große

behauptete Erwärmung von 1979 bis 2000 nicht einmal existieren. Über diese wichtige Frage sind die Meinungen geteilt. Die Erwärmung konnte in Satellitendaten sicherlich nicht nachgewiesen werden, und das ist die beste globale Beobachtung der Temperatur, die wir haben. Natürlich ignorieren die Autoren die Tatsache, dass es seit mindestens einer Dekade gar keine Erwärmung gegeben hat – während die anthropogenen Treibhausgase immer schneller zugenommen haben. Philip Jones zufolge, dem Guru des IPCC hinsichtlich der globalen Temperatur, gab es keinerlei signifikante globale Erwärmung seit 17 Jahren!

Noch seltsamer mutet ihre Vorhersage für die Zukunft an – die vollständig auf nie validierten Computermodellen basiert. Sie schreiben: „Bis zum Jahr 2010 werden die globalen

Temperaturen möglicherweise 5 bis 12 Sigma-Abweichungen [?] über dem Mittel des Holozäns liegen“. In einfachen Worten, dies bedeutet eine gewaltige Zunahme; aber die Wahrscheinlichkeit eines großen Temperaturanstiegs ist praktisch Null. Natürlich lassen sie sich viele Hintertürchen offen, indem sie mindestens ein halbes Dutzend Projektionen zeigen, abhängig vom jeweiligen angenommenen Szenario.

Verstecken der Datenmischung

Was hinsichtlich dieser jüngsten Bemühungen zur

**Behauptung einer
ungewöhnlichen
Erwärmung im 20.
Jahrhundert und
eines impliziten
menschlichen
Beitrags
charakteristisch
ist, ist deren
Präsentation. Der
Original-
Hockeyschläger,**

**erstmal 1998
veröffentlicht,
erklärte genau und
detailliert, dass
die modernen
instrumentellen
(Thermometer-
) Aufzeichnungen
einfach einer
Jahrhunderte
langen Reihe von
Proxy-Daten**

**aufgepropft worden
sind (nicht
Thermometer-
basiert); die OSU-
Studie lehnt es
ab, die Leser über
diesen wichtigen
Sachverhalt zu
informieren.**

**Als Begutachter
der IPCC-Berichte
erinnere ich mich**

**gut an die
Bemühungen, das
Vermengen von
Proxy- und
Thermometerdaten
zu verschleiern:
Im dritten IPCC-
Zustandsbericht
(2001) erschienen
die Proxy-
Temperaturreihe
als schwarze Linie**

**und die
Temperaturen des
20. Jahrhunderts
als blaue Linie.
Ich habe mich
darüber beschwert,
dass dies sehr
schwer
unterscheidbar ist
– vor allem in
einer Xerox-
Schwarzweißkopie.**

Seitdem haben das IPCC und alle anderen eine deutliche rote Farbe für die instrumentellen Daten verwendet. Diese Art der Darstellung fehlt allerdings in der gegenwärtigen OSU-Studie.

**Es gibt eine
Analogie aus
neuester Zeit: Es
ist so, als ob man
Pferdefleisch in
schwedische
Hackbällchen füllt
und diese als
Rindfleisch
anpreist. Im Falle
der Hackbällchen
hat der DNA-Beweis**

**das mit dem
Pferdefleisch
überführt. Hier
ist es die
Tatsache, dass man
am Ende der
Aufzeichnung
abrupte
Temperaturänderung
en erkennt – trotz
der Feststellung
des Autors, dass**

**sie die Rohdaten
einer 100-jährigen
Glättung
unterzogen haben.
Mit so langen
Glättungszeiten
wie einem
Jahrhundert kann
man nicht
erwarten,
Temperaturspitzen
zu erkennen, die**

**nur etwa ein
Jahrzehnt gedauert
haben.**

**Was haben sie also
wirklich gemacht?**

Ich habe den

**Verdacht, dass die
Studie eine**

Auffrischung von

**Marcotts These aus
seiner**

Doktorarbeit ist.

**Er hat auch erst
vor Kurzem seinen
PhD erhalten
(2011) und hat das
Schwein gehabt,
dass der
Hockeyschläger Nr.
2 nicht nur
veröffentlicht,
sondern auch
international
beworben worden**

**ist. Alles darin
basiert auf 73
Beispielen von
Sedimenten aus den
Tiefen der Ozeane,
Korallen, Muscheln
usw. Da gibt es
nichts wirklich
Neues: 1996 hat
Lloyd Keigwin (von
der Woods Hole
Oceanographic**

**Institution) eine
solche Analyse in
Science
veröffentlicht. Er
fand heraus, dass
es vor 1000 Jahren
wärmer war
(während der
Mittelalterlichen
Warmzeit) – und
erheblich wärmer
vor 3000 Jahren**

**und noch früher.
Warum also haben
die Herausgeber
von *Science* der
OSU-Studie eine
solche ‚Spezial‘-
Berhandlung
zukommen lassen,
Presseerklärungen
verbreitet und
Interviews usw.
arrangiert?**

Vielleicht waren sie von der Behauptung der Autoren eingelullt, dass „der Planet heute wärmer ist als während 70 bis 80% der Zeit der letzten 11300 Jahre“. Aber wie der britische

**Klimaexperte David
Whitehouse
hervorhebt:
„Natürlich kann
man dies auch
anders ausdrücken,
nämlich dass die
gegenwärtigen
Temperaturen
kälter sind als
während 28% des
Holozäns. Dieser**

**Forschung zufolge
liegen die
Temperaturen des
20. Jahrhunderts
etwa beim
Mittelwert des
Holozäns“.**
**Dieser ganze Fall
illustriert ein
weiteres Mal, wie
ein einstmals
angesehenes**

**wissenschaftliches
Journal einen
bevor stehenden
Artikel
hochjubelt, indem
es vorab
Presseerklärungen
an ausgewählte
Journalisten
schickt, die dann
eine Sensations-
Story daraus**

**machen. Das kann
Laien
beeindrucken, aber
es wird keine
signifikanten
Auswirkungen auf
die Diskussion
über AGW in der
wirklichen
Wissenschaft
haben. Sein
Einfluss auf die**

**Politik ist Null –
oder sollte es
zumindest sein.**

S. Fred Singer

***S. Fred Singer is
professor emeritus
at the University
of Virginia and
director of the
Science &
Environmental
Policy Project.***

His specialty is atmospheric and space physics. An expert in remote sensing and satellites, he served as the founding director of the US Weather Satellite Service and, more recently, as vice

***chair of the US
National Advisory
Committee on
Oceans &
Atmosphere. He is
a Senior Fellow of
the Heartland
Institute and the
Independent
Institute. He co-
authored the NY
Times best-seller***

***“Unstoppable
Global Warming:
Every 1500
years.” In 2007,
he founded and has
since chaired the
NIPCC
(Nongovernmental
International
Panel on Climate
Change), which has
released several***

scientific reports

[See

www.NIPCCreport.org].

For recent

writings see

http://www.americanthinker.com/s_fred_singer/ and also Google Scholar.

Link:

http://wattsupwith

that.com/2013/03/14/another-hockey-stick/

A. d. Übers.: Auch von Steve McIntyre liegt hierzu etwas vor. Er präsentiert ein paar erhellende Graphiken:

Kein

Aufwärtstren

d in

Marcotts

Doktorarbeit

Ein Leser lenkte

mein Augenmerk auf

Marcotts

Dissertation

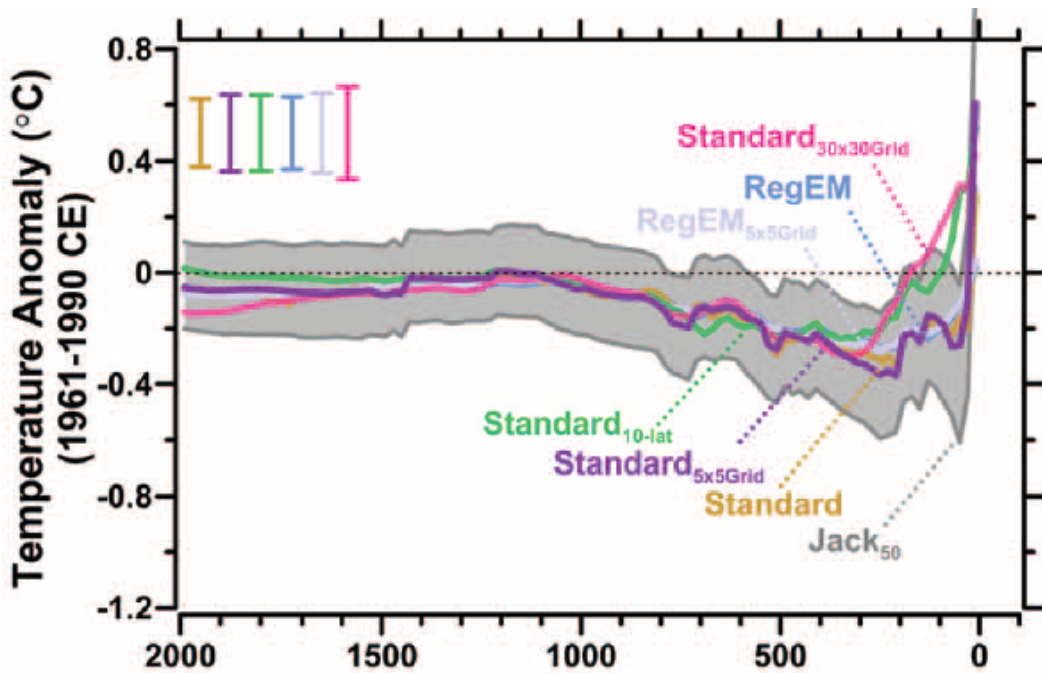
(siehe Kapitel 4 hier*). Marcotts Dissertation enthält eine Reihe von Diagrammen von identischem Stil wie der *Science*-Artikel. Die Proxy-Datensätze sind identisch. [*Der Link hat das System regelmäßig

**zum Absturz
gebracht. Man
wechsle zum
Original, um den
Link anzuklicken.**

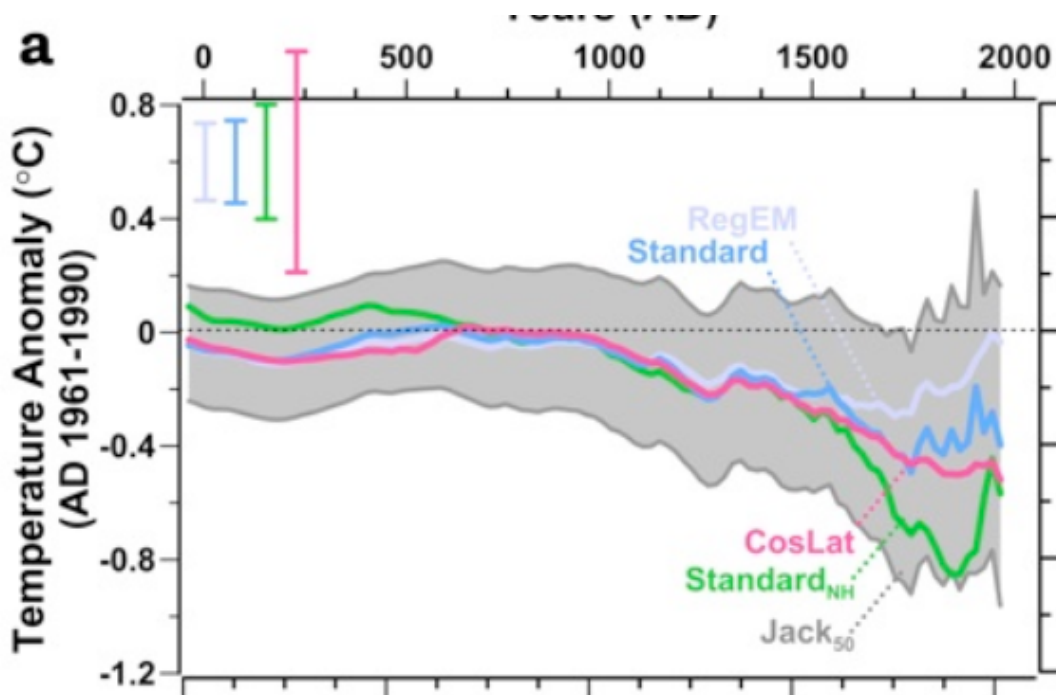
A. d. Übers.]

**Wie allerdings
Jean S aufmerksam
beobachtete, fehlt
in den Diagrammen
der These der
abschließende Kick**

**nach oben. Andere
Aspekte der
Modernen Zeit
unterscheiden sich
ebenfalls
dramatisch.
Hier folgt
Abbildung 1 aus
dem *Science-*
Artikel:**



**Und hier das
korrespondierende
Diagramm der
These:**

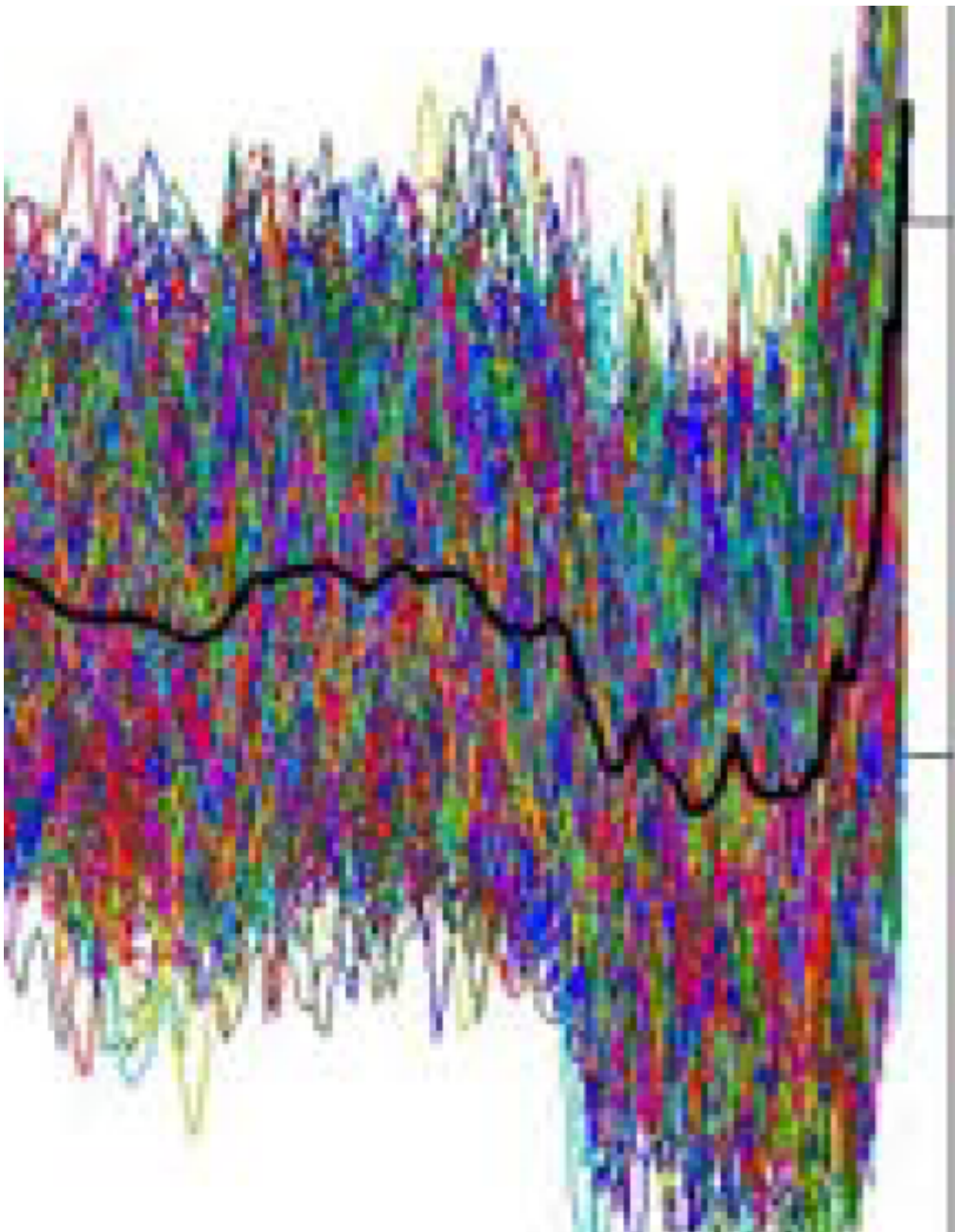


Die Unterschiede werden jedem sofort auffallen. Zusätzlich zu diesem Unterschied beim abschließenden

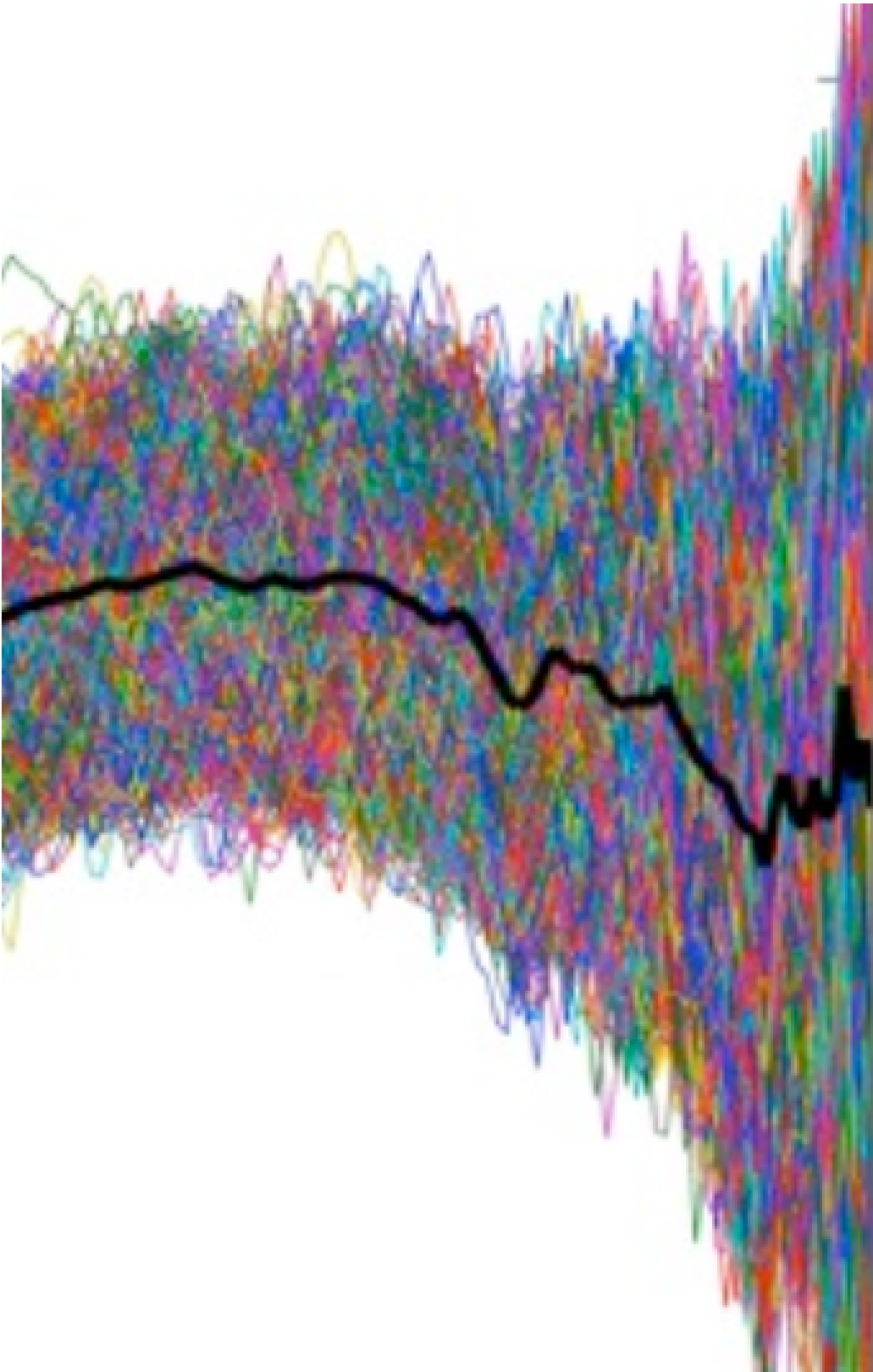
**Aufwärtstrend
zeigten Versionen
wichtiger
Rekonstruktionen
negative Werte zum
Ende der Graphik
der These, während
sie zum Ende der
Graphik in *Science*
positive Werte
aufweist.
Ich frage mich,**

**wie dieser
Unterschied
zustande kommt.
Ein ähnliches
Phänomen zeigt
sich beim
Simulations-
Diagramm, das zur
Unterstützung des
Hockeyschlägers
weit verbreitet
worden ist. Hier**

**folgt eine
Vergrößerung des
Abschnitts aus
jüngerer Zeit in
Sciencemag:**



**Und hier die
korrespondierende
Vergrößerung der
These:**



Steve McIntyre

Link:

<http://climateaudiot.org/2013/03/14/no-uptick-in-marcott-thesis/>
Übersetzt von
Chris Frey EIKE